A2 Grün macht mobil: Verkehrswende vorantreiben, E-Mobilität sinnvoll fördern

Gremium:	AG Stadtentwicklung und Mobilität, AG Wirtschaft
Beschlussdatum:	17.01.2017
Tagesordnungspunkt:	#5 Antrag A2 E-Mobilität

Vorfahrt für ökologische Mobilität – Fuß-, Rad- und ÖPNV-Mobilität stärken

Wir von Bündnis90/ Die Grünen in Leipzig wollen eine deutliche Feinstaub-, Lärm- und Emissionsreduktion. Deswegen müssen wir unsere Mobilität nachhaltiger gestalten, denn ohne nachhaltige Verkehrssysteme wird es keinen effektiven Klimaschutz geben. Es geht dabei um einen Maßnahmenmix.

Die Folgen des Klimawandels wie auch die Grenzen fossiler Energieträger machen eine Energiewende unverzichtbar, die eine Versorgung der Gesellschaft aus 100 % erneuerbaren Energiequellen kombiniert mit einer deutlichen Steigerung der Effizienz in der Nutzung der verfügbaren Energie.

In diesem Sinne ist die Verkehrswende ein umfassender Ansatz. Sie beschreibt den Weg weg vom ineffizienten, massenhaften und dominanten motorisierten Individualverkehr, hin zu moderner, nachhaltiger Mobilität, die verschiedene Verkehrsträger miteinander vernetzt. Diese Mobilität ist entweder muskelbetrieben oder fährt mit erneuerbarer Energien.

Der Verkehr mit Verbrennungsmotor ist eine Ursache der Klimaerwärmung. Er ist in Leipzig für über ein Viertel des Treibhausgas-Ausstoßes verantwortlich. Zudem nimmt in Leipzig der Widerstand gegen Autoabgase zu, besonders dort, wo die Luftbelastung durch Stickoxide immens ist. In Leipzig haben nur noch Autos Zukunft, die abgasfrei sind. Dies zeigen auch politische Diskussionen zu einem kommunalen Dieselfahrverbot, wie sie derzeit in Stuttgart, Essen, Düsseldorf und anderen Städten geführt werden.

In Leipzig müssen wir dabei ein besonderes Augenmerk auf die urbane Mobilität legen. Leipzig bleibt nur lebenswert, wenn wir dabei Alternativen zum Autoverkehr anbieten. Lebenswerte Städte bieten Platz für alle, nicht nur für Autos zum Parken.

Städte wie Kopenhagen, Oslo, Wien oder Helsinki sind für uns Vorbilder, wie man Innenstädte vom Autoverkehr entlasten kann. Sie zeigen wie die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger verbessert werden kann, indem sie sich schneller, sicherer und bequemer bewegen können, ohne Lärm und Abgase zu erzeugen.

Individualverkehr ist mehr als Autoverkehr, sondern auch Fuß- oder Radverkehr. Deshalb wollen wir konsequent den Fußverkehr fördern, die Radinfrastruktur ausbauen, die Möglichkeiten des kommenden Car-Sharing Gesetzes in Leipzig nutzen und Automobile mit emissionsfreien Antrieben in bestimmten Gebieten (besonders sensiblen Bereichen innerhalb der Umweltzone) bevorzugen.

Die Verkehrswende schafft die Rahmenbedingungen für eine Änderung des individuellen Mobilitätsverhaltens. Das Mobilitätsverhalten sollte dabei weg vom Auto-zentrierten Verkehr hin zu mehr Fuß- und Radverkehr sowie stärkerer ÖPNV-Nutzung gehen. Ökologische Mobilität im Sinne von Bündnis90/ Die Grünen setzt auch auf Vermeidung von Verkehr. Eine solche Verkehrswende kann durch geeignete Weichenstellungen von EU, Bund und Land unterstützt werden, kann aber letztlich nur auf kommunaler Ebene umgesetzt werden!

Insbesondere aufgrund des erheblichen Ressourcenverbrauchs bei ihrer Herstellung muss der Einsatz von motorisierten Fahrzeugen auf das unmittelbar notwendige Maß beschränkt werden. Klimafreundliche und energieeffiziente Formen des motorisierten Verkehrs sollten dabei Vorrang genießen.

Wenn schon motorisiert, dann elektrisch - E-Mobilität fördern

Auch wenn alle Möglichkeiten für Verkehrsvermeidung und die Stärkung von Fuß- und Radverkehr ausgeschöpft werden, wird auch zukünftig motorisierter Verkehr notwendig sein. Dabei muss die Maxime gelten: soviel Fuß- und Radverkehr wie möglich, soviel motorisierter Verkehr wie nötig. Notwendige Wege mit motorisierten Verkehrsträgern müssen perspektivisch auch in Leipzig mit elektrisch betriebenen Fahrzeugen zurückgelegt werden – vorzugsweise mit S-Bahn, Straßenbahn und Elektrobus.

Elektrische Antriebe tragen durch die Vermeidung lokaler Emissionen entscheidend zur Verbesserung des städtischen Klimas bei. Sofern ihr Betriebsstrom aus 100% erneuerbaren Energien bezogen wird, trägt ihr Betrieb auch insgesamt zu einer positiven Klimabilanz bei. Zudem können Elektromobile im Zuge der Energiewende als Speicher für erneuerbare Energien dienen.

Durch Elektrofahrräder werden neue Zielgruppen für den Radverkehr gewonnen. Dabei wird der Radverkehr aber auch schneller und braucht mehr Platz. Der Radverkehr in Leipzig nimmt immer weiter zu, aber die notwendige Fahrradinfrastruktur wächst nicht ausreichend schnell mit. Hier brauchen wir in Leipzig endlich einen Radverkehrsplan, der seinen Namen verdient, in dem Fahrradstraßen, breitere Radwege (Radschnellwege) oder abmarkierten Radfahrstreifen/ Schutzstreifen mehr Raum eingeräumt wird.

Der ÖPNV ist unverzichtbar in Leipzig und seit über 120 Jahren Vorreiter in Sachen E-Mobilität. Auch der Bus muss perspektivisch in Leipzig elektrisch betrieben werden. Mit starkem Interesse verfolgen wir deswegen den Feldversuch auf der Linie 89. Das E-Mobilitäts-Potential der S-Bahn kann durch weitere Haltestellen (Güterverkehrszentrum, Zwickauer Straße, Geithainer Straße, Arno-Nietzsche Straße, Haferkornstraße/ Freiladebahnhof Eutritzsch) oder gar eine attraktive Ost-West Verbindung weiter ausgebaut werden. Letztere ist auch deswegen notwendig, um neue Wohngebiete im Randbereich Leipzigs attraktiv und emissionsarm an die Innenstadt anzuschließen. Für Wohngebiete innerhalb des Eisenbahnrings ist die Straßenbahn das leistungsfähigste Verkehrsmittel. Hier können Haltestellennachverdichtungen E-Mobilität näher an die Menschen bringen und neue Trassen zusätzliches Potential erschließen.

Auch der Wirtschaftsverkehr im Leipziger Stadtgebiet sollte elektrisch betrieben werden. In diesem Zusammenhang begrüßen wir die Initiative des Wirtschaftsdezernats der Stadt Leipzig zu Förderung von E-Fahrzeugen. Daneben sollten aber auch vollelektrische Leichtfahrzeuge, elektrische Lastenräder und E-Motorroller in die Förderung aufgenommen werden. Dies ist beim Pizzaservice oder eiligen Arzneimitteln oft ausreichend und geht zudem schonender mit den Platzressourcen in einer wachsenden Stadt um. Für Pflegedienste können wir uns ein Sonderprogramm zum Test von E-Fahrzeugen vorstellen. Auch die Förderung von E-Taxis sollte in den Überlegungen der Stadtverwaltung Leipzig eine Rolle spielen. Die Mobilitätsflotte der L-Gruppe sehen wir perspektivisch bei nahezu 100% elektrischen Antrieben. Leider steckt der Markt für elektrisch betriebene Versorgungsfahrzeuge noch in seinen Kinderschuhen. Noch gibt es keinen

Hersteller für ein voll elektrisch betriebene Entsorgungsfahrzeuge. Allerdings sollte Leipzig die Erfahrungen mit Hybrid-Fahrzeugen, wie sie in der Region Potsdam getestet wurden sorgsam auswerten und sich für eigene Tests mit innovativen Fahrzeugen, wie sie beispielsweise von der Stummer Kommunalfahrzeuge Ges.m.b.H. aus Bischofshofen/ Österreich angeboten werden, offen zu zeigen.

Deshalb fordern wir:

1. Bei der Stadtplanung den Individualverkehr konsequent in Prioritäten zu denken und planen: Fußverkehrvor dem Radverkehr, Radverkehr vor dem Autoverkehr,

2. Bereits jetzt durch großzügige Trassenfreihaltungen den elektrisch betriebenen schienengebundenen ÖPNV zu unterstützen,

3. 3. Wirtschaftsförderprogramme für die innerstädtische Nutzung von E-Mobilen auf eine größere Vielfalt von Elektromobilität (Lastenrad, Pedelec, E-Transporter, E-PKW, E-Taxis) auszuweiten,

4. Weiterhin an Forschungsprogrammen zur Förderung des elektrischen Busverkehrs teilzunehmen, um perspektivisch vollständig die LVB-Busflotte auf reinen E-Betrieb umzustellen,

5. Leipzig an Forschungsvorhaben zur Erprobung elektrisch betriebener Versorgungsfahrzeuge zu beteiligen,

6. Ab 2020 innerhalb des Innenstadtrings (Gebiet der autoarmen Innenstadt) keine Fahrzeuge mehr mit Verbrennungsmotoren unter 7.5t zu erlauben,

7. Ab sofort jedes neue bzw. zu ersetzende Fahrzeug der Stadtverwaltung sowie der kommunalen Unternehmen - sofern verfügbar - als reines Elektro-Fahrzeug anzuschaffen,

8. Seitens der Stadtverwaltung darauf hinzuwirken, dass Taxis nur noch mit emissionsfreiem Antrieb neu zugelassen werden, sobald entsprechende Elektro-Fahrzeuge zu Preisen auf dem Markt verfügbar sind und die wirtschaftliche Situation der Taxi-Unternehmen nicht beeinträchtigt wird.

9. Dass sich die Stadt Leipzig für Regelungen auf EU- und Bundesebene einsetzt, die eine Neuzulassung von PKW mit Verbrennungsmotor ab 2030 ausschließen,

10. Gemeinsam mit den Stadtwerken, den beteiligten kommunalen Ämtern und Betrieben sowie weiteren geeigneten Partnern aus Privatwirtschaft und Forschung Strategien und Maßnahmenpläne zum Aufbau einer bedarfsgerechten öffentlichen Ladeinfrastruktur zu entwickeln.

Begründung

Soll sich Elektromobilität durchsetzen und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, reicht es nicht, den Verbrennungsmotor durch einen Elektromotor zu ersetzen. Die Elektromobilität bietet Chancen für eine zukunftsfähige Mobilität, aber nur wenn auch der Einsatz Elektrobusse, Nutzfahrzeuge mit elektrischen Antrieben sowie Elektrofahrräder stärker unterstützt und der Strom aus erneuerbaren Energien kommt.